

*Die Kirche im Dorf lassen...*



*Die Ostermooser  
Dorfkirche*

## Grüß Gott in Osternohe



**D**er Besuch des kleinen Ortes Osternohe führt den Fremden in ein malerisches fränkisches Dorf, als dessen markanter Mittelpunkt sich die Dorfkirche präsentiert. Durch den Friedhof gelangt man zum Eingang dieses kleinen Gotteshauses und empfindet beim Betreten sogleich die Ruhe und Stille, die von diesem Ort ausgehen. Hier fühlt man sich eingeladen, einzuhalten und auszuruhen von den Anspannungen und Verpflichtungen des Alltags - ein Ort um eine Pause, eine innere Pause einzulegen, neue Kraft zu schöpfen. Der Glanzpunkt der Kirche, der prachtvolle Vierzehn-Nothelfer-Altar lockt den Besucher tiefer in den Kirchenraum und bietet ihm in einer Fülle künstlerischer Einzelheiten vierzehn Heilige, in deren Mittelpunkt Maria mit dem Jesuskind steht. In vielen Legenden wird das Leben dieser Menschen überliefert, und man erfährt von der Kraft, die ihr Glaube ihnen zuteil werden ließ. Oft ist es diese Kraft, die uns fehlt, um Probleme und Nöte zu bewältigen. Vielleicht können wir innere Hilfe und Zuspruch bei Menschen erfahren, die selbst schlimmstes Leid durchgemacht haben. Dazu zählen die Nothelfer. Sich mit dem Leben der Heiligen zu beschäftigen, sich ihre Ängste und Nöte vor Augen zu führen, kann jedem Christen ein Stück Glaubensstärkung ermöglichen, unabhängig davon, daß in einer evangelischen Kirche ein Altar aus katholischer Zeit steht.

In unserer heutigen Zeit der Mobilität, in der das Reisen zum Alltag gehört, mag **Christophorus**, als einer der bekanntesten Heiligen, eine besondere Stellung einnehmen. Vom Mittelalter her war er als Patron der Reisenden, die sich vor unerwarteten Gefahren und plötzlichem Tod fürchteten, im volkstümlichen Brauchtum verankert. Der Sage nach war Christophorus von riesenhafter Gestalt und nur bereit, dem mächtigsten Herrn zu dienen. An einem Fluß stehend trug er die Pilger von einer Seite auf das andere Ufer. Als eines Tages ein kleiner Knabe über den Fluß gebracht werden möchte, trägt der Riese so schwer an dem Kind, als sei es eine große Last. Der Junge offenbart sich dem Riesen als Christus und zum Zeichen der Wahrheit kündigt er an, daß der Stab des Christophorus am nächsten Morgen in frischem Grün erblühen wird. Aus dieser tiefen Erkenntnis heraus bekennt sich Christophorus zum christlichen Glauben. Sein Bild kann uns auch heute Hilfe sein, im Vertrauen auf Gott den Gefahren, die uns unvermittelt auf der Reise treffen können, zu begegnen.



*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.*

*(Dietrich Bonhoeffer, 1944)*